

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an  
neugier@dielmann-verlag.de

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gesaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der  
axel dielmann – verlag KG,  
Frankfurt am Main.  
Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

# MENSCHEN- GESELLSCHAFT

## Entwurf einer zynisch dramatischen Komödie\*

*Diesen Entwurf einer Komödie schrieb ich in meiner Jugend, und so liegt es im Sinn der im Siegel Verlag erscheinenden Schriftenreihe „Begegnung der Generationen“, diesen in unveränderter Fassung noch einmal einem kleinen Leserkreis bekannt zu machen. Denn es soll hier ja gerade als Gegenüberstellung zum Beginn heutiger junger Menschen gezeigt werden, aus welchen sprachlichen und gedanklichen Anfängen die Schreibart eines älteren Autors existent wurde.*

*Bei einer Überarbeitung des Stoffes und bei einer Einfügung zeitgemässer Ansichten, für die diese Arbeit mir durchaus aufnahmefähig erschien, würde sich sicherlich eine aktuellere Wirkung konzipieren lassen. Ich bin mir bewusst, dass es dann neben anderen Mängeln auch notwendig wäre, fehlende stärkere Tendenzen hineinzubringen, die zu meiner Zeit, der noch kein so ungeheuerliches Geschehen wie das unsrige vorauslief, nicht so elementar gefunden werden konnten. V.O. Stomps\**

## PERSONEN

Der Stern-Affe (*er sieht aus wie ein Affe, hat aber ein menschliches Gesicht*)  
 Professor Klux  
 Professor Edison  
 Professor Wunderstiel  
 Vettore, *ein idiotischer Diener*  
 Heinz Morgenrot, *Generaldirektor der Menschengesellschaft A.-G.*  
 Dr. Huhn\*, *sein Sekretär*  
 Adolar, *König vom derzeitigen Stuhl*  
 Junge, *Leiter des Verjüngungsbüros*  
 General Eisenschнауze, *Führer des Volksheeres*  
 Hauptmann Köpenick, *sein Adjutant*  
 Meldereiter  
 Erster Soldat  
 Zweiter Soldat  
 Dritter Soldat  
 Ein alter Mann  
 Ein Abgeordneter unserer Zeit  
 Volk und Soldaten

*Das Stück spielt vermutlich 300 Jahre nach unserer Zeit.*

Text-Auszug  
 12 von 49 Seiten.

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an [neugier@dielmann-verlag.de](mailto:neugier@dielmann-verlag.de)

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gesaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der  
 axel dielmann – verlag KG,  
 Frankfurt am Main.  
 Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

## I. AKT

Versammlungsraum der darwinistischen Gesellschaft  
 Der STERN-AFFE sitzt in seinem Käfig, der auf einem sehr großen Tisch steht. Außer diesem Tisch sind nur Stühle im Raum vorhanden, ferner ein kleines Regal mit einigen Schreibutensilien. Auf dem Tisch liegt eine schwere rote Decke. So auch der Raum ohne Bilder, aber mit vielen Türen und Fenstern, die alle mit bis zur Erde reichendem, schwerem roten Stoff behangen sind.

*(An dem Tisch stehen die Professoren KLUX, EDISON und WUNDERSTIEL)*

**KLUX** (*zeigt auf den Affen im Käfig*): Das nennen Sie Nichts, meine Herren!

**EDISON**: Im Gegenteil, eine enorme Leistung, verehrter Kollege.

**KLUX**: Dann verstehe ich nicht, was Sie wollen.

**WUNDERSTIEL**: Ganz einfach, wir wollen hier nicht verhungern.

**EDISON**: Wir anerkennen den Erfolg Ihrer jahrelangen Arbeit, unseren Affen redend zu machen.

**WUNDERSTIEL**: Aber wir sehen dabei kein Weiter auf das Feld, das uns auch ernährt.

**KLUX**: Experimente sind ja nur deshalb besondere Leistungen, weil sie meist unter Aufgabe jeder materiellen Lebensgrundlage erfolgen. Erfinder im Lehnstuhl, denen gleichzeitig gebratene Tauben ins Maul und fruchtbare Gedanken ins Hirn fliegen, sind mir verächtlich.

**EDISON**: Sie vergessen, daß wir am Verhungern sind.

**KLUX:** Dann klammern Sie sich nicht an mein Experiment. Die Welt ist weit und groß und reicht einem jeden, der sich danach sehnt, gerne die leckere Pfote der Lebensmöglichkeit.

**WUNDERSTIEL:** Die Welt verlangt von uns, daß wir helfen, Ihre für eben diese Welt wichtigen Erfindungen auszuwerten. Das können wir aber nur, wenn wir hier nicht verhungern müssen.

**EDISON:** Und ist es denn schlimm, wenn wir den redenden Affen quasi als Hofnarren an König Adolar vom derzeitigen Stuhl gegen ein geringes Entgelt vermieten?

**WUNDERSTIEL:** Wir schließen den Vertrag so ab, daß wir das Tier jederzeit für unsere Experimente frei bekommen.

**KLUX:** Wir schließen überhaupt keinen Vertrag ab, solange ich Leiter unserer Gesellschaft bin.

**WUNDERSTIEL:** Das wird sich finden, wenn König Adolar hier ist.

**KLUX:** Da er nicht hierhin kommt, ist die Sache von vorneherein erledigt.

**WUNDERSTIEL:** Nur die Idee, deren Voraussetzungen stimmen, wird siegen.

*(verabschiedet sich ironisch und geht ab)*

**KLUX** *(forschend zu Edison):* Was will er damit andeuten?

*(inzwischen tritt der Diener Vettore ein, er beginnt in einer Ecke Staub zu pinseln, man merkt, wie er dabei träumt, so kümmert sich auch niemand um ihn)*

**EDISON:** Nun, wir wandten uns schon an Adolar, und er wird heute kommen.

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an [neugier@dielmann-verlag.de](mailto:neugier@dielmann-verlag.de)

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gesaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der  
axel dielmann – verlag KG,  
Frankfurt am Main.  
Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

**KLUX** *(in wütendem Ton):* So!

*(starrt Edison an, der immer verlegener wird und hilflos Armbewegungen, die Klux beruhigen sollen, macht.*

*Da aber Klux in seiner starren Haltung verbleibt, entschuldigt er sich hastig)*

**EDISON:** Ich muss mich nun wohl den Vorbereitungen zum Empfang widmen.

*(eilt ab)*

**KLUX** *(sagt noch einmal):* So!

*(dann versinkt er in dumpfes Vor-sich-Hinbrüten, aus dem ihn erst die Anrede des Affen reißt)*

**DER STERN-AFFE:** Verdrießlich, Herr Professor, was?

**KLUX:** Du solltest Dich schämen zu höhnen.

**DER STERN-AFFE:** Warum?

**KLUX:** War ich es nicht, der Dir die Möglichkeit des Redens in mühevoller Arbeit gab?

**DER STERN-AFFE:** Das scheint Dir nur so!

**KLUX:** Wieso?

**DER STERN-AFFE:** Ich habe geschwiegen und wollte noch lange schweigen, weil ich Zeit dazu habe. Eure Jahre sind meine Sekunden und das wollte ich nutzen, bevor ich zu reden beginne. Nun aber zwingt mich das Gegenspiel Deiner Kollegen, früher mit meiner uralten Weisheit herauszukommen.

**KLUX:** Unsere Jahre, Deine Sekunden? ... Uralte Weisheit?

**DER STERN-AFFE:** Ja, uralte Weisheit, Ihr armen Bürger der kleinen Erde. Ihr bildet Euch ein, daß Eure gewohnten Verhältnisse sich auf die Unendlichkeit der Sternräume übertragen lassen – als unumstößliches Gesetz legt Ihr das fest. Aber das stimmt einfach nicht!

**KLUX:** Wir bilden uns gar nichts ein.

**DER STERN-AFFE:** Schon das „Wir“ ist eine Maßlosigkeit. Es verknüpft sich mit einer im Weltraum einmalig hochmütigen Vorstellung, mit Eurer Anmaßung alleiniger – Ihr nennt es gottähnlicher – Denkberechtigung und ist im Grunde nur der üble Spiegel Eures sogenannten allein menschlichen Aussehens, das aber nur auf Eurem erdhaften Bällchen zu finden ist. Gewiß, ich gebe es zu, daß es bislang nur Euch in dem von uns erkennbaren Raum des Alls gelungen ist, mit einem glücklichen Treffer Eurer gefährlichen Technik auf einen anderen Stern-Ball vorzustossen und von dort einen Menschen auf Eure Erde zu holen.

**KLUX:** Du sagst, einen Menschen! Meinst Du denn Dich, den wir auf unserer wundervoll erdachten und gelungenen Fixstern-Reise Nr. 1 als einziges Dokument dortiger [Lebewesen] entführten. Meinst Du Dich mit dem Menschen[,] Du überheblicher Affe?

**DER STERN-AFFE:** Ich Affe spreche von mir als dem anderen Menschen, weil man die Kategorie Lebewesen, die der meinigen entspricht, in Eurer Sprache Menschen nennt.

**KLUX:** Gibt es auf Eurem Stern denn gar keine Menschen?

**DER STERN-AFFE:** Wenn ich so stolz wäre wie Ihr, würde ich als Vertreter unserer menschlichen Kategorie verächtlich sagen: So etwas dumm Eingebildetes wie einen Menschen gibt es bei uns wirklich nicht. Ich würde mich selbstbewusst Affe nennen, denn auf unserem Aldebaran sehen die Eurer Denkweise entsprechenden Wesen nun einmal wie Affen, ganz so wie ich aus.

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an neugier@dielmann-verlag.de

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gestaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der  
axel dielmann – verlag KG,  
Frankfurt am Main.  
Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

**KLUX:** Und können nicht reden, wie Du es nicht konntest, als wir Dich auf unsere Erde verschleppten.

**DER STERN-AFFE:** Das ist eben die menschliche Eitelkeit, zu ver[m]einen, ein Wesen könne nicht reden, wenn es nicht Eure Sprache spricht. Darum wohl hat es, wie ich aus Euren Reden vernahm, auf dieser Erde vor wenigen Hunderten Jahren noch Kriege gegeben, haben Menschen die anderen Menschen wie Affen getötet, nur weil sie die andere Sprache sprachen und weil sie nur erdenhaft menschlich einzig das eigene Aussehen, die Lächerlichkeit ihrer Rasse, die eigene Sprache verschätzten. – Ja, mein Professor, ich bin auf meinem Stern ein Weiser genau wie Du hier, habe Geschwister, die Euch manches voraus haben in ihrer Philosophie des Daseins, die glücklicher sind als Ihr, weil ihr Geist es nicht nötig hat, sich auf den Nebenweg der Unglück bringenden Technik hindrängen zu lassen, weil unsere Umstände bessere sind.

**KLUX:** Das musst Du beweisen!

**DER STERN-AFFE:** Das Wort Beweis ist uns fremd, unsere Geistigkeit baut sich so wie ein Haus auf, ein Stein wird logisch auf den anderen gesetzt und steht einfach da. Das ergibt sich aus jenen, wie ich schon sagte, besseren Lebensumständen, denn unsere Menschen, oder sage nur ruhig: Affen, haben alles von Anfang an miterlebt, denn wir sind unsterblich.

**KLUX:** Du bist auf der Erde, hier musst Du diese Behauptung beweisen!

**DER STERN-AFFE:** Ich weiss es. Im Augenblick, in dem ich auf die Welt verschleppt wurde, wich der natürliche Aufbau meiner alten Umgebung. – Ihr habt

Euch sehr viel darauf eingeblendet, daß ich Eure Sprache erlernte, doch es war das Geringste, war eine Kleinigkeit nach der Schule meiner alten Welt. Aber zum Reden, Bereden einer geforderten Begründung, wie ich sie heute Dir geben muß, ließ ich mir lange Zeit, denn dazu brauchte ich etwas nur Menschliches, etwas Neues, viel Schwereres für mich, Eure überhebliche Kunst der Beweisführung. Und dazu brauchte ich Langmut, sie zu erlernen, und wäre nicht durch den Plan Deiner Kollegen, den ich seit Tagen ablauschen konnte, ein Zwang für ein schnelleres Ergründen dieses Rätsels entstanden, dann hätte ich mir bei meiner Unsterblichkeit noch eine geraume Weile dafür gelassen.

**KLUX:** Zum Teufel, beweise Deine Unsterblichkeit!

**DER STERN-AFFE:** Nun, es ist einfach! Und ich hätte es früher und leichter gefunden, wenn ich nicht immer vermeinte, beweisen sei schwerer, weil Ihr Menschen so viel Aufhebens davon macht.

*(er deutet auf den Idioten Vettore)*

Da steht mein Beweis.

**KLUX:** Das verstehe ich nicht.

**DER STERN-AFFE:** Dieser Vettore war ausgesucht als mein Wärter, als ich hier ankam. Ihr nanntet ihn: den Idioten, das bedeutet, daß er in vielem von Euch sich scheidet, und so war er – mir scheint es – menschlicher als Ihr, gutmütig und mir angenehm. Nur war er leider schon alt, und da so die Zeit seines Sterbens bald kommen mußte, versuchte ich jenes einfache Mittel, mit dem wir bei uns jedes zu alt gewordene Sternkind von Zeit zu Zeit mit Verjüngung impfen. Ich übertrug auf ihn etwas von meinem Blut, und das genügte auch hier, da die bei uns hierfür notwendige Voraussetzung,

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an neugier@dielmann-verlag.de

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gesaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der axel dielmann – verlag KG, Frankfurt am Main. Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

daß man dem Verjüngungs-Bruder zugeneigt sein muß, gegeben war.

*(zu Vettore)*

Stimmt das, Vettore! Wie alt bist du jetzt?

**VETTORE:** Einhundertvierzehn Jahre, mein Meister.

**KLUX:** Das ist ja das Ziel meiner Forschung und jahrelangen Bemühung. – Unglaublich! Wir müssen noch lange darüber reden.

**DER STERN-AFFE:** Sprechen wir jetzt erst von Dingen, die näher liegen.

**KLUX:** Es gibt hier nichts anderes!

**DER STERN-AFFE:** Denke doch an den Vertrauensbruch Deiner Kollegen, von dem ich seit Tagen schon wußte.

**KLUX:** Warum sagst Du das jetzt erst, wo es zu spät ist?

**DER STERN-AFFE:** Eigentlich unbedacht! Doch vielleicht, um mich unbewußt im Beweisen zu üben, um Dir zu zeigen, daß ich trotz Deiner menschlichen Schwächen auf Deiner Seite stehe. Denn ich wirkte dagegen und habe durch Vettore den Generaldirektor der Menschengesellschafts Aktiengesellschaft, hierhin rufen lassen. Er wird mit Adolar gleichzeitig kommen und es verhindern, daß man ein denkendes Lebewesen verschachere.

**KLUX:** Das hast Du vorzüglich gemacht!

*(reicht ihm die Hand)*

*(Da stürzt Edison herein. Er hat ein großes Tuch in der Hand)*

**EDISON:** König Adolar ist soeben gelandet. Er hat sich ...

**KLUX** *(höhnisch ihn unterbrechend):* Haben Sie deshalb das Tuch mitgebracht?

**EDISON:** Ich verstehe die Frage nicht. Natürlich habe ich deshalb das Tuch mitgebracht.

**KLUX:** Ach so ...

**EDISON:** Wertvoller Kollege, Sie sollten sich schämen. Geben Sie sich endlich einen Ruck in diesem aufregenden Moment. Ein Monarch hat unser Haus betreten, raubt Ihnen das nicht den Atem? Helfen Sie mir ihn würdig empfangen, wir wollen das Tuch über ihn breiten.  
(*gibt ihm zwei Enden des Tuches*)

**KLUX** (*in gewollter Dummheit*): Er ist ja noch gar nicht da!

**EDISON:** Wertvollster Kollege. Über den Affen meine ich doch[.]

(*Klux hilft ihm kopfschüttelnd das Tuch über den Käfig werfen. Vettore, der helfen will, wird hinausgewiesen. Edison sagt noch*)

Wir würden ihn sonst doch furchtbar erschrecken.

**KLUX:** Sieht denn der König so schrecklich aus?

**EDISON** (*schüttelt den Kopf, da geht auch schon die Tür auf*): Da kommt er schon[.]

(*Edison rennt mit Bücklingen an die Tür*)

(*König Adolar, aussehend wie Serinissimus der Große, tritt von Professor Wunderstiel geführt ein*)

**WUNDERSTIEL:** Königliche Hoheit[,] darf ich Ihnen Herrn Psychiater Edison vorstellen?

**ADOLAR:** Edison ... wohlklingender Name. Ich begrüße Sie ... wohl gar der Erfinder des bekannten Schallplattenapparates?

**EDISON:** Nein, ich bin Psychiater[,] Königliche Hoheit. Der berühmte Erfinder war einer meiner Vorfahren.

**ADOLAR:** So alter Stammbaum. Schätze das höher als Titel. Lebte der alte Edison schon zu Carusos Zeiten?

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an [neugier@dielmann-verlag.de](mailto:neugier@dielmann-verlag.de)

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gesaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der [axel dielmann – verlag KG](http://www.dielmann-verlag.de), Frankfurt am Main. Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

**EDISON:** War etwas älter.

**ADOLAR:** Was Sie nicht sagen.  
(*er sieht sich weiter im Raum um*)

**WUNDERSTIEL:** Königliche Hoheit, darf ich Professor Klux, den Leiter der darwinistischen Gesellschaft, vorstellen?  
(*Klux verbeugt sich*)

**ADOLAR:** Ah ... Mein verehrter Gastgeber. Auch wohl ein alter Name, Herr Professor.

**KLUX** (*mürrisch*): Kommt vermutlich von Klax.

**ADOLAR:** So so, Klax – ein wohlklingender Name. Absolut germanisch.

**KLUX:** Stammt aus einer alten deutschen Provinz: Ostpreußen. Klax hieß damals soviel wie Klex.

**ADOLAR:** Also habe ich in Ihnen einen alten Ostpreußen vor mir. Das klingt fabelhaft vorweltlich, etwa so wie Indianer.

**KLUX:** Ganz recht, mein verehrter Herr König.

**ADOLAR:** O ja ich erkenne das schon an der besonderen Note der Einrichtung dieses Raumes.  
(*sieht sich um*)

Sehr amüsant[.] (*sieht sich weiter um*) Sogar ein Indianerzelt auf dem Tisch, (*sieht auf den zugedeckten Käfig*) oder was stellt es sonst vor?

**EDISON** (*drängt sich zur Antwort vor*): Ich darf wohl in Vertretung meines wertvollen Kollegen die Antwort übernehmen. Sehen Sie königliche Hoheit: in diesem Zelt ist eigentlich das ganze Geheimnis verborgen, das den Grund zu unserer unterwürfigen Bitte um ihren hohen Besuch in sich trägt.

**ADOLAR:** O, auf eine derartige Überraschung war ich ja gar nicht vorbereitet, meine sehr verehrten

Fackel[,] äh[,] der Weisheit. Ich hatte schon die große Befürchtung gehegt, ich würde die Reise umsonst nur im Interesse Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten machen. Aber ich sehe, die Ziele der darwinistischen Gesellschaft liegen auf weit anderem, edlerem und mir sympathischerem Gebiet. Meine Herren, das ist mir aber eine enorme Freude, ich ahne eine Denkmals-enthüllung.

**EDISON:** Belieben Königliche Hoheit vielleicht erst ein kleines Frühstück zu nehmen?

*(will ihn hinauskomplimentieren)*

**ADOLAR:** O nein, mein lieber Edison. Ein König ist ein Feinschmecker, äh, nie ein Prolet und weiß immer dem größten Leckerbissen geistige Nahrung vorzuziehen ... ich habe ein großes Interesse daran, zu erfahren, wem wohl die darwinistische Gesellschaft in Liebe und Pietät ein Denkmal setzt.

**EDISON:** Königliche Hoheit irren. Unter dem Tuch ist ein lebender A...

**ADOLAR** *(ihn unterbrechend)*: Ein lebender gar. O schämen Sie sich dessen nicht, wenn Sie dem derzeitigen Stuhl solche Verehrung zollen. Das ist mehr als ich erhoffte. Sprechen Sie das A...dolar ruhig aus. Enthüllen Sie mich.

*(Klux reißt das Tuch herunter. Der Stern-Affe sitzt steinern wie eine Figur. Adolar sieht ihn lange und andächtig an, dann peinliches Schweigen. Edison bemüht sich, das Tuch wieder über den Käfig zu werfen, was ihm endlich gelingt)*

**ADOLAR** *(nach längerer Pause)*: Es ist wohl noch nicht ganz fertig.

Weitere oder vollständige Texte auf Anfrage per e-Mail.

Für wissenschaftliche Arbeiten über Victor Otto Stomps und sein Werk richten wir gerne Sonderkonditionen ein.

Interessenten wenden sich bitte an [neugier@dielmann-verlag.de](mailto:neugier@dielmann-verlag.de)

Die 4-bändige Ausgabe "Victor Otto Stomps als Schriftsteller" ist beim Verlag oder im Buchhandel erhältlich; auch in Einzel-Bänden.

Diese und weitere Texte, ob unentgeltlich oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt, ebenso wie die Gesaltung der Seiten unterliegen vollständig den Nutzungsrechten der  
axel dielmann – verlag KG,  
Frankfurt am Main.  
Das unautorisierte Kopieren und / oder Weiterreichen, in welcher Form auch immer, ist untersagt und wird juristisch verfolgt.

*(wieder lange und peinliche Pause. Da führt Vettore den Generaldirektor der Menschengesellschaft A.-G., Heinz Morgenrot und seinen Sekretär Dr. Huhn hinein. Morgenrot hat zum Zeichen seiner Würde eine kleine rote Papierfahne in der Hand, sonst ist er dick, rund und sehr bonzenhaft)*

*(Alle erstaunt)*

**MORGENROT:** Ich bin Morgenrot, erster Beamter menschlicher Not.

*(sagt es wie ein Gedicht)*

**DR. HUHN** *(sich formell verbeugend)*: Dr. Huhn.

**MORGENROT:** Pst. Früher Doktor heute nur Huhn. Also meine Herren, wo steckt der Affe?

**ADOLAR:** Ich bin empört. Ein schmutziges abgekartetes Spiel.

**MORGENROT** *(auf Adolar zutretend)*: Hat Ihnen jemand etwas getan? Ich reiche Ihnen meine mächtige Hand, Sie hilflose Figur.

*(Adolar nimmt die dargebotene Hand nicht, zieht sich seine weißen Handschuhe mit blauen Adern an)*

**EDISON** *(dazwischentretend)*: Ich verstehe überhaupt nicht.

**ADOLAR:** Ich bin sprachlos.

**MORGENROT:** Meldet sich sonst noch jemand zum Wort!

**KLUX** *(stellt sich vor)*:

Gestatten Sie: Klux.

**MORGENROT:** Ganz so habe ich mir Sie vorgestellt. Nun sagen Sie mal offen, wie ich jetzt mit dem Affen sprechen kann.

**ADOLAR** *(hysterisch)*: Schamlos!

**KLUX:** Königliche Hoheit, Sie sind ja gar nicht gemeint.